



Projektbericht



GEDENKDIENTST

DOW
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

StoDt Wien

WIENER SYMPHONIKER

Bundesministerium für europäische
und internationale Angelegenheiten



bm:uk

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

Anlass und Ziel

Am 8. Mai 1945 wurde das nationalsozialistische Regime durch die Alliierten Truppen besiegt und die Deutsche Wehrmacht kapitulierte. Damit war der verbrecherische Angriffs- und Vernichtungskrieg in Europa beendet. Der 8. Mai ist ein Tag der Befreiung und Freude!

Am 8. Mai wird jedoch nicht nur die Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft gefeiert. An den Verbrechen des Nationalsozialismus haben zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher überzeugt mitgewirkt. Es wird auch jener Millionen gedacht, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Darunter auch jene, die den Kampf gegen das nationalsozialistische Regime mit ihrem Leben bezahlt haben. Es wird aller gedacht, die sich dem nationalsozialistischen Herrschaftsanspruch verweigert haben oder Widerstand geleistet haben sowie jener, die in den Truppen der Alliierten einen wichtigen Beitrag für die Befreiung Österreichs geleistet haben.

Aus diesem Anlass veranstaltete das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) am 8. Mai 2013 um 19:30 Uhr mit Unterstützung zahlreicher Organisationen, wie dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands, dem Verein Gedenkdienst, der Israelitischen Kultusgemeinde Österreich, der Stadt Wien sowie der Bundesregierung ein Konzert der Wiener Symphoniker mit freiem Eintritt als Fest der Freude zur Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft.

Das Fest der Freude 2013



Im Mai 2013 wurde der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus erstmals im großen Rahmen am Wiener Heldenplatz begangen. Mehr als 10.000 BesucherInnen kamen zum Fest der Freude am 8. Mai um das Konzert der Wiener Symphoniker zu hören und den Tag der Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft zu feiern.



Mit Bertrand de Billy am Dirigentenpult und der Staatsopern-Sopranistin Julia Novikova gaben die Wiener Symphoniker folgende Werke von Ludwig van Beethoven, Johann Strauß und Jaques Offenbach im Rahmen dieses Festkonzerts zum Tag der Befreiung zum Besten:

Ludwig van Beethoven: „7. Symphonie“

Johann Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus“

Johann Strauß: „Mein Herr Marquis“ aus „Die Fledermaus“ – Julia Novikova, Sopran

Jacques Offenbach: Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“

Jacques Offenbach: Can-Can aus „Orpheus in der Unterwelt“

Jacques Offenbach: Arie der Olympia „Les oiseaux dans la charmille“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ – Julia Novikova, Sopran

Johann Strauß: „Unter Donner und Blitz“, Polka schnell op. 324



Mit den Reden der Zeitzeugin Käthe Sasso sowie Bundeskanzler Faymann, Vizekanzler Spindelegger, Vizebürgermeisterin Vassilakou und Stadtrat Mailath-Pokorny wurde der Festakt zum Tag der Befreiung vom NS-Terrorregime und des Gedenkens an jene Millionen Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden, zusätzlich betont.

Die Rede von Käthe Sasso im Folgenden soll als Beispiel für die großartigen Wortbeiträge beim Fest der Freude dienen:

„Als erstes möchte ich mich bei den Wiener Symphoniker für die wundervolle Musik bedanken. Bei unserer Bundesregierung für dieses unvergessliche Freudenfest. Doch was ich an Dank und Glücksgefühl empfinde kann ich mit Worten nicht sagen. Am 11. März dieses Jahres wurde das Areal der Gruppe 40 am Wiener Zentralfriedhof wo unsere tapfersten Frauen und Männer aus dem Widerstand erst von den faschistischen Nazis bestialisch gequält und ermordet wurden hier

verscharrt, endlich eine würdige Gedenkstätte geschaffen über welcher zu ihrer Ehre und unseren Dank die rot-weiß-rote Fahne weht. Grausame 369 lange Wochen mehr als 7 Jahre war unsere schöne Heimat von Hitler und den Faschisten besetzt und von der Landkarte verschwunden.

Welches unermessliche Leid über unsere Mitbürger dann kam ist unvorstellbar. Das ständige Morden des faschistischen Regimes aus rassistischen, religiösen, politischen Gründen sowie an körperlich oder geistig Behinderten, oder an Kindern für medizinischen Versuche gehörte zur Tagesordnung. Es war ihnen egal ob in Gaskammern, durch Köpfen, Erschießen, Erhängen, Erschlagen was ihnen nicht passte wurde mit ihren Worten gesagt ausgemerzt. Millionen Tote und Invalide des 2. Weltkrieges, die furchtbare Nachkriegszeit mit Hunger, Not und Elend haben sie nicht nur uns sondern vielen Menschen auf fast der ganzen Welt gebracht. Ich als Überlebende der Zeit ohne Gnade war in mehreren Gefängnissen, Landesgericht Wien und KZ Ravensbrück, kann wohl sehr gut nachfühlen was Friede, Freiheit, Demokratie und Freude am heutigen Tag bedeuten. Deshalb meine große Bitte an alle Anwesenden, Freunde, Antifaschisten, Mitmenschen und besonders an die Jugend.

Wir leben in einem wunderbaren schönen Land, dürfen mitentscheiden über das weitere künftige Schicksal unseres Landes, glaubt nicht irgendwelchen Clowns und Großsprechern die mit ihren Worten unsere Demokratie gefährden, tretet mutig allen Tendenzen und Anfängen wie jetzt in Ungarn entgegen, setzt eure ganze Kraft für ein freies demokratisches Österreich ein damit noch viele Generationen den 8. Mai als Tag der Freude und Beginn eines langen Friedens feiern können.“

Die berührenden Worte von Käthe Sasso haben gezeigt, wie wichtig die Erinnerung und das Gedenken sind.



Die erstmalige Veranstaltung des Fest der Freude am 8. Mai am Wiener Heldenplatz war ein großer Erfolg und ist ein erster, wichtiger Schritt, um ein würdiges Gedenken am 8. Mai in Zukunft sicherzustellen.

UnterstützerInnen

Das Mauthausen Komitee Österreich hatte als Veranstalter eine Vielzahl an UnterstützerInnen, wie u.a. den Verein Gedenkdienst, die Israelitische Kultusgemeinde Österreich, das Dokumentationsarchiv österreichischen Widerstand und Stadt Wien Marketing sowie die aktive Hilfe der Wiener Symphoniker, die das Fest der Freude umsetzbar gemacht haben.

Ein wichtiger Beitrag zur Realisierung der Veranstaltung war die vielschichtige Unterstützung der Bundesregierung und der Wiener Stadtregierung. Ohne die Hilfe des Bundeskanzleramtes, der Bundesministerien für Unterricht, Kunst und Kultur, für Landesverteidigung und Sport sowie dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und des Zukunftsfonds der Republik Österreich wäre das Fest der Freude nicht möglich gewesen.

Rückfragehinweis:

Projektverantwortlich: Willi Mernyi, 0664/1036465

Projektkoordinatorin: Christa Bauer, 0650/2117085

E-Mail: bauer@mkoe.at – Website: www.mkoe.at